

Fortschrittsbericht des Projektes »Verbesserung der Schulbildung für Kinder in Muong Lat in der Provinz Thanh Hoa, Nord-Vietnam«

Deutsche Schachjugend: »Kinder haben ein Recht auf Bildung«

Bau der Schüler-Unterkünfte

Schüler, Lehrer und die lokale Verwaltung haben das Projekt von Beginn an als eine besondere Chance wahrgenommen, da ihre Kinder direkt davon profitieren. Aus diesem Grund haben alle Beteiligten mit großer Intensität an dem Projekt mitgearbeitet und dessen Umsetzung beschleunigt. Beispielsweise halfen die lokale Bevölkerung und die Schüler dabei, Bauholz zu transportieren, um Türen, Fenster und Trennwände zu bauen.



Immer noch müssen viele Kinder in den baufälligen Hütten leben.

Ende 2006 waren bereits 16 der 31 Unterkünfte fertiggestellt. Ursprünglich war das Bauende für 2008 vorgesehen. Doch inzwischen gilt ein Abschluss der Bauphase für 2007 als nicht ausgeschlossen. Ein Haus ist für die Lehrer und die Schulverwaltung, die anderen Häuser für die Schüler vorgesehen. Ende 2006 lebten bereits 150 Schüler in den Unterkünften. Sie sind insgesamt sehr zufrieden mit der neuen Situation.



Reisbeihilfe für Schüler

Im Juli 2006 berieten die Schulverwaltung, das Gemeindeforum, der Frauenverband und Bürgervertreter, welche und wie viele Kinder als »arm« eingestuft werden. Diese Kinder haben ein sehr hohes Risiko, die Schule abzugeben und erhalten deswegen über das Projekt ein Stipendium. Dieses sieht vor, dass Schüler aus armen Familien eine sichere Versorgung mit Grundnahrungsmitteln bekommen. Damit lässt sich verhindern, dass die Schüler nicht mehr die Schule besuchen, weil der Familie die Arbeitskraft oder die Nahrungsmittel fehlen. Zudem mussten die Schüler vorher im Abstand von drei bis vier Wochen große Distanzen zurücklegen – in manchen Fällen 70 Kilometer –, um sich zu Hause einen Nachschub an Reis zu holen. Oft hatte die Familie nicht genug Reis, und die Kinder mussten eine Zeitlang mit wenig Nahrung auskommen.

Alberto Cacayan, terre des hommes-Koordinator für Südostasien, verband seinen Projektbesuch mit dem Beginn des Schuljahres im August 2006 und vergab 200 Stipendien an Schüler aus bedürftigen Familien. Wie die Schule rückmeldet, sind die Stipendien sehr gut angenommen worden und zeigen bereits deutliche Wirkung: Nur ein Fall von Schulabbruch wird bislang gemeldet – vor Einführung des Stipendiums lag die Zahl der Schulabbrüche im zweistelligen Bereich.



Stipendien für Pädagogik-Studenten

Weiterhin bekommen 20 Studenten der Pädagogik, die aus der Region stammen, Stipendien, um ihr Studium durchzuführen. Das Ziel hierbei ist, zweisprachige Lehrer auszubilden, die Vietnamesisch sowie die lokale Sprache beherrschen und sich mit der lokalen Kultur auskennen. Es wird erwartet, dass diese den Unterricht effektiver gestalten können. Drei von ihnen haben im vergangenen Jahr in der Grundschule zu unterrichten begonnen.

Ausbildung von zwei Sozialarbeiterinnen

Zwei Studentinnen haben in Ho Chi Minh Stadt das Studium der Soziologie aufgenommen. Eine von ihnen ist jedoch im Sommer 2006 tödlich verunglückt, so dass dieser Teil des Projektes erst in 2008 abgeschlossen sein wird.

Bewertung: Das Projekt trifft die tatsächlichen Bedürfnisse der Schüler in Muong Lat. Deswegen gibt es eine rege Beteiligung von Schülern, der lokalen Bevölkerung, aber auch von allen Regierungsebenen. Obwohl die Menschen arm sind, haben doch sehr viele Bauholz und Arbeitskraft beigesteuert, um das Projekt voranzubringen. Die vor Ort ansäßige Organisation Dolisa, die das Projekt verwaltet, arbeitet sehr professionell und konnte den Projektverlauf beschleunigen. Das Projekt konnte zu einem weit größeren Teil als erwartet umgesetzt werden und genießt in der Region und auch den Nachbarprovinzen einen sehr guten Ruf.